

**Schulinternes Curriculum im Fach Latein
am Dietrich- Bonhoeffer Gymnasium Neunkirchen
für die Jahrgangsstufen 6, 7, 8 und 9 (1. Halbjahr)**

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Vorwort und Kurzfassung	3
Kompetenzerwartungen im Fach Latein am Ende der Jahrgangsstufe 7	4
Kompetenzerwartungen im Fach Latein am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 9	18

Vorwort und Kurzfassung

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Kollegen,

das vorliegende schulinterne Curriculum gilt für alle Schülerinnen und Schüler, welche an unserer Schule Latein auf Basis des Lehrwerks *Cursus* lernen, welches seit dem Schuljahr 2016/2017 am DBG eingeführt ist.

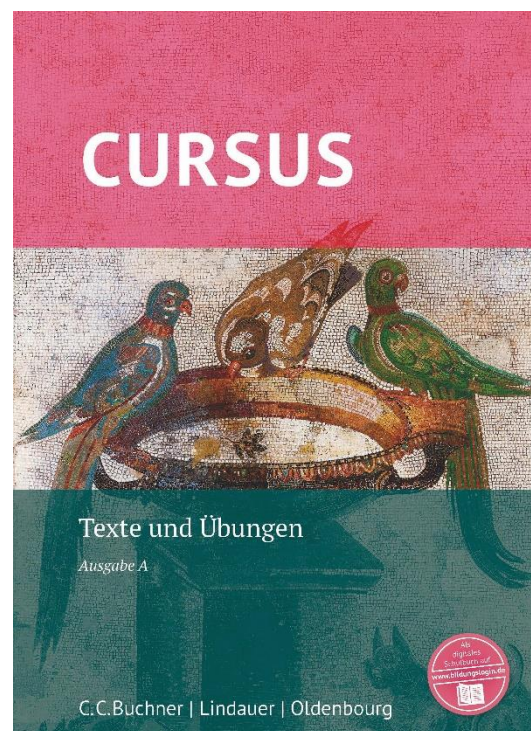
Auf den folgenden Seiten werden die im „Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in NRW, Latein“ aufgeführten Kompetenzen einerseits mit den Inhalten unseres Lehrwerks und andererseits mit der Unterrichtspraxis des Fachs am DBG synchronisiert. Dabei werden die für unser Fach wichtigen Aspekte **Sprachkompetenz**, **Textkompetenz**, **Kulturkompetenz** und **Methodenkompetenz** berücksichtigt.

Da die Schülerinnen und Schüler Latein am DBG als zweite Fremdsprache ab der Klassenstufe 6 lernen und die Lehrbuchphase mit dem Übergang zur Originallektüre am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 9 abgeschlossen werden sollte, stehen für die Erarbeitung des Lehrwerks 3,5 Schuljahre zur Verfügung.

Um diese Zeitspanne überschaubarer zu machen, die notwendige Flexibilität jedoch nicht zu verlieren, hat die Fachschaft Latein die Kompetenzen und Inhalte im Folgenden für das Ende der Jahrgangsstufe 7 und das Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 9 definiert.

Um alle relevanten grammatischen Phänomene zu erlernen und über einen angemessenen lektürefähigen Wortschatz zu verfügen, sollten die Schülerinnen und Schüler im Schnitt 5 Lektionen pro Halbjahr erarbeiten. Da dies mit der unterrichtlichen Realität meist nicht vereinbar ist, werden einzelne grammatische Phänomene sowie die Wortschatzerweiterung oft auch in der Lektürepraxis noch erarbeitet.

Es ist uns ein Anliegen, das Fach Latein anschaulich und interessant zu unterrichten. Deshalb fahren wir im Rahmen unseres Fahrtenkonzepts mit unseren Schülerinnen und Schülern sowohl in der Jahrgangsstufe 7 als auch in der Jahrgangsstufe 9 für einen Tag in das Römerkastell Saalburg sowie in den archäologischen Park nach Xanten.



Die Fachschaft Latein

Kompetenzerwartungen im Fach Latein am Ende der Jahrgangsstufe 7

Kernlehrplan NRW Gy Latein (S. 21–27)	CURSUS A (Schülerbuch u. Begleitgrammatik)
Sprachkompetenz	
Wortschatz	
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400–450 Wörter).	410 Wörter (bis Lektion 16), 460 Wörter (bis Lektion 18)
Sie können ...	
wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen,	Die Hauptbedeutungen sind im Wortschatz gefettet, weitere Bedeutungen sind in normaler Schrift angegeben.
die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären,	- kontextbezogen in Übersetzungstexten, z. B. amphitheatrum petere / gladio petere (L9, Z. 11 / 16, S. 59), nuntius sum / nuntium apporto (L3, Z. 3 / 4, S. 23), navem defendere / defendere periculum (L6, Z. 12 / 17. S. 41), quid dicis / num hunc morem humanum dicis (L10, Z. 9 / 22, S. 63), de monte descendere / de verbis deae cogitare (L12, Z. 6 / 15, S. 71), di preces nostras audient / ceteri cum voluptate audiunt (L17, Z. 4 / 27, S. 103) - Insel 5 Ü2, Aufgabe b (S. 119), Methodenlehrgang S. 280, 3.1
wesentliche Wortarten unterscheiden (z. B. Verb, Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Präposition, Konjunktion, Subjunktion),	- Grammatische Grundbegriffe 1.1 (Begleitgrammatik = BG, S. 9) - Wortarten: Verb + Substantiv (ab L1), Adjektiv (ab L6), Pronomen (ab L3/13), Präposition (ab L3/7), Konjunktion + Subjunktion (ab L5/9) - Übungen z. B. L2 Ü2a (S. 20), L4 Ü5 (S. 28), L6 Ü3 (S. 42), L12 Ü4 (S. 72), Insel 1 Ü1 (S. 34), Insel 3 Ü1 (S. 78), Insel 4 Ü10 (S. 101)
die im Vokabelverzeichnis angegebenen grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen,	- Vokabelverzeichnis L–D: S. 292–311 - angegebene Eigenschaften: Genitiv, Genus, abweichende Formen (Substantive); Genusendungen (Adjektive, Pronomen); Kasusreaktion (Präpositionen, Verben); Stammformen (Verben)
flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen,	- Übungen, z. B. L1 Ü2 (S. 16), L3 Ü6 (S. 24), L7 Ü1b (S. 46), L11 Ü2 (S. 68), L13 Ü4 (S. 82), Insel 3 Ü14 (S. 79), Insel 4 Ü13/14 (S. 101) - Übersetzungspraxis

offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden.	<p>- Übungen:</p> <p><u>Wortfeld</u>: L9 Ü5b (S. 60);</p> <p><u>Sachfeld</u>: L12 Ü4 (S. 72), L17 Ü5 (S. 104) + Insel 2 (S. 53), Ü19 (S. 57), Insel 3 Ü5 (S. 78);</p> <p><u>Gegensatzpaar</u>: L10 Ü5 (S. 65) + Insel 3 (S. 75);</p> <p><u>Wortfamilie</u>: L9 Ü5a (S. 60) + Insel 4 (S. 97), Ü18 (S. 101);</p> <p>Übungen auch in Aufgaben zum Lektionstext (z. B. L17, S. 103);</p> <p>- Methodenlehrgang S. 279, 2.1-2.4</p>
Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	Grammatische Grundbegriffe 3 (BG S. 10f.) Wortbildung: <u>Nomina</u> : Stamm + Endung (BG, L1, S. 13); <u>Verben</u> : Präsens-/Perfektstamm + Endung (BG, L1, S. 12 / L11, S. 42); <u>Vorsilben/Komposita</u> : Insel 3 (S. 75), Vokabeln lernen mit Methode S. 280, 4.1-4.4
Die Schülerinnen und Schüler erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire	<p>- differenzierte Bedeutungsangaben im Wortschatz</p> <p>- Übersetzungsübungen</p>
Sie können ...	
für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden.	- Übersetzungen
einige Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden.	<p>- Zeilen mit Fremd- und Lehnwörtern auf jeder Wortschatzseite unten</p> <p>- lateinische Lehnwörter im Deutschen (L3 Kulturseite = K, S. 25 + Insel 4, S. 97)</p> <p>- Fremdwörter, z. B. L7 Ü3 (S. 46), L11 Ü3 (S. 68), Insel 4 Ü2-4, Aufgaben c/ (S. 97), Insel 5 Ü5 (S. 122);</p> <p>- Methodenlehrgang S. 280, 3.2</p>
Die Schülerinnen und Schüler erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.	- Wortschatzübungen, z. B. L1 Ü6 (S. 16), L2 Ü5 (S. 20), L4 Ü6 (S. 28), L6 Ü5 (S. 42), L14 Ü5 (S. 86)
Sie können ...	
in diesen eindeutigen Fällen Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen (z. B. family, famiglia, famille; to move, muovere),	s. o., Insel 5 Ü9/18 (S. 122/123)
einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen.	s. o.
Grammatik	
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations-	

<p>und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.</p>	
<p>Sie können ...</p> <p>die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z. B. Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) und deren Funktion benennen,</p>	<p>Grammatische Grundbegriffe 3 (BG S. 10f.),</p> <p><u>Formenaufbau des Verbs</u>: Stamm + Endung/ Personalzeichen (BG, L1, S. 12, L3, S. 17f., L11, S. 42f.), Tempus-Zeichen (BG, ab L10, S. 40), Modus-Zeichen (BG, ab L6, S. 29)</p> <p><u>Formenaufbau des Nomens</u>: Stamm + Endung/ Kasus-Zeichen (BG, ab L1, S. 13)</p>
<p>die entsprechenden Verben, Nomina und Pronomina ihren Flexionsklassen zuordnen,</p>	<p>- Konjugationsklassen (BG, ab L2, S. 15 + 161ff.), Deklinationsklassen (BG, ab L3, S. 18 + S. 150ff.)</p> <p>- Übungen, z. B. L5 Ü5c (S. 38), L8 Ü5 (S. 50), L9 Ü1 (S. 60), L10 Ü7 (S. 64)</p> <p>- Übungen zur Rückführung auf die Grundform, s. o.: Wortschatz</p>
<p>flektierte Formen in der Regel auf ihre lexikalische Grundform zurückführen,</p>	<p>s. o.: Wortschatz > flektierte Formen auf lexikalische Grundform zurückführen</p>
<p>bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen,</p>	<p>- Übersetzungspraxis</p> <p>- zahlreiche Übungen zur Formenbestimmung</p>
<p>aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen.</p>	<p>- Übersetzungen</p> <p>- Übungen, z. B. L3 Ü5 (S. 24), L4 Ü4 (S. 28)</p> <p>- Konstruktionsmethode: Insel 3 (S. 74), Methodenlehrgang S. 277 f., 2.3, BG S. 142, 1.2; Strukturbaum-Methode: BG S. 143, 2.1</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).</p>	
<p>Sie können ...</p> <p>Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale und Attribut benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern,</p>	<p>- Grammatische Grundbegriffe 4 (BG, S. 11) + Satzmodell (BG, S. 184)</p> <p><u>Prädikat</u>: ab L1 (BG, S. 13f.)</p> <p><u>Subjekt</u>: ab L1 (BG, S. 13f.)</p> <p><u>Objekt</u>: ab L3 (BG, S. 19)</p> <p><u>Adverbiale</u>: ab L3 (BG, S. 20)</p> <p><u>Attribut</u>: ab L4 (BG, S. 22f.)</p>

	- Satzgliedbestimmung: z. B. L3 Ü5 (S. 24), L5 Ü5b (S. 38), L14 Ü1, Insel 1 Ü4/9/14/18 (S. 34 f.), Insel 2 Ü4/8/13/18 (S. 56 f.), Insel 3 Ü4 (S. 78)
die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren (Was kann es sein? – Was muss es sein?).	- Übungen zu mehrdeutigen Wortformen, z. B. L4 Ü2b (S. 24), L5 Ü5a (S. 38), L6 Ü4 (S. 42) + Insel 1.9 (S.24), und zu unterschiedlichen syntaktischen Funktionen, z. B. L15 Ü4b (S. 90) - Übersetzungspraxis
Die Schülerinnen und Schüler können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	
Sie können ... einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden,	Satzreihe und Satzgefüge (BG, L9, S. 39 + S. 181f.)
einfache Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze voneinander unterscheiden,	Satzarten (BG, L2, S. 17), Aufforderungssatz (BG, L6, S. 28, L6 Ü2, S. 42), Fragesätze (BG, L7, S. 33 + L17 S. 65, Insel 3 Ü14, S. 57)
häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden.	- Satzgefüge/Subjunktionen/Sinnrichtungen (BG, L9, S. 39 + S. 182) - Übungen, z. B. Insel 3 Ü8/13 (S. 78 f.)
Die Schülerinnen und Schüler können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.	
Sie können ... die Bestandteile der Konstruktion benennen,	- Konstruktion, Satzwertigkeit (BG, L14, S. 54f.); Übungen dazu
die Konstruktion mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben.	Übersetzung (BG, L14, S. 55); Übungen dazu, z. B. L14 Ü1/3/4/8 (S. 86) L15 Ü4 (S. 90), L16 Ü2 (S. 94), Insel 3 Ü7/8/15/16 (S. 100 f.)
Die Schülerinnen und Schüler können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.	
Sie können ... elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Ablativ, ggf. Akkusativ) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben,	<u>Ablativ</u> : Ort/Zeit, Mittel, Trennung (BG, L8, S. 34 f.; L8 Ü3, S. 50), Insel 2 Ü16 (S. 57) <u>Akkusativ</u> : Richtung (BG, L3, S. 20), Zeit (BG, L14, S. 56)

die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (z. B. Imperfekt/Perfekt, Futur) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen,	<u>Imperfekt</u> : L10 (BG, S. 40f.) <u>Perfekt</u> : L11 (BG, S. 43f.) <u>Futur</u> : L17 (BG, S. 65) - Übersetzungspraxis
die verschiedenen Sprechabsichten der Modi Indikativ und Imperativ beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben,	Satzarten im Hauptsatz: (BG, L2, S. 17 + L6, S. 28)
Die Schülerinnen und Schüler können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	- Einstiegsaufgaben am Anfang jeder Lektion zur (induktiven) Grammatikerschließung - Aufgabenstellungen - Grammatische Grundbegriffe (BG, S. 9ff.)
Die Schülerinnen und Schüler können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.	BG passim unter der Rubrik „Sprachvergleiche mit dem Englischen und Deutschen“
Sie können ... einzelne Elemente der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,	- Artikel: Latein/Deutsch/Englisch (BG, L1, S. 13) - Genus: L/D (BG, L1, S. 13) - Deklination: L/D (BG, L2, S. 16, BG, L7/8, S. 31-34) - Endungs-System L/D (L1c, S. 14)
einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,	- Wortstellung: L/D, z. B. Prädikat (Insel 1, S. 30, Methodenlehrgang S. 277, 2.1; BG, L1, S. 13), Attribut (BG, L4, S. 22; BG, L6, S. 30) - Acl: L/D (BG, L14, S. 54f.) - Relativsätze: L/D (L18c, S. 106)
einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.	- Imperfekt: L/D (BG, L10, S. 41) - Perfekt: L/D (BG, L11, S. 43)
Textkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	
Sie können ... diese Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen,	- dazu Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück: L8a (S. 49), L9b (S. 59), L18a (S. 107) - Übungen: L7 Ü5a (S. 46), L9 Ü7a (S. 60), L12 Ü3b (S. 72), Insel 2b (S. 52)

	- [Unterrichtspraxis]
Textsignale (z. B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren,	- Informationen werden mit Überschrift und Einleitung gegeben, Situation wird durch Illustration verdeutlicht - dazu Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück, z. B. nach handelnden Personen (L2a, S. 19), nach Tempusrelief (L10a, S. 63), nach Konnektoren (L12a, S. 71; L16a, S. 93), nach Sachfeldern (L17a, S. 103) - Insel 4 (S. 96), Methodenlehrgang S. 276, 1.1, S. 278, 3
Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden,	- Texte in unterschiedlichen Erzählsituationen und Textformen werden angeboten, z. B. Erzählung (L1; L9), Erzählung mit wörtlicher Rede (L2; L4), Erzählung in der Erzählung (L5), Dialog (L10, L11, L18), Brief (L13) - [Unterrichtspraxis]
auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren.	- Aufgabentyp a unter den Lektionstexten zur Textvorerschließung, z. B. L1a, S. 15; L7a, S. 45; L9a, S. 59 - Übungen: z. B. L1 Ü8a (S. 16), L2 Ü7a (S. 20), L3 Ü9a (S. 24), L5 Ü6a (S. 38), L7 Ü5a (S. 46), L9 Ü7 (S. 60), L11 Ü5a (S. 68), L14 Ü7a (S. 86), L17 Ü7a (S. 104) - Insel 4 (S. 96), Insel 5 (S. 118) + Übersetzen mit Methode (S. 276f.) - [Unterrichtspraxis]
Die Schülerinnen und Schüler können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).	- Textanalyse-Methode (BG, S. 145ff.)
Sie können ... beim Lesevortrag einige Morpheme identifizieren, einfach zu erkennende Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen,	- Insel 2 (S. 52), Methodenlehrgang S. 277, 2.1 - [Unterrichtspraxis] - Textarbeit (BG, S. 145ff.) - Übungen: L9 Ü7b (S. 60), L12 Ü6b (S. 72), L15 Ü7 (S. 90)
ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen unter Anleitung überprüfen,	[Unterrichtspraxis]
semantische und syntaktische Phänomene weitgehend sachgerecht bestimmen,	[Unterrichtspraxis]

die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik weitgehend sach- und kontextgerecht erschließen.	[Unterrichtspraxis]
Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).	- Übersetzungen - [Unterrichtspraxis]
Die Schülerinnen und Schüler können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.	- Betonungsregeln (BG, S. 149, Nr. 7–9) - Quantitäten im Wortschatz angegeben
Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.	- Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück
Sie können ... diese Texte – ggf. mit Hilfe von Leitfragen – gliedern und inhaltlich wiedergeben,	- Gliederung: Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L12a (S. 71), L16a (S. 93) - Inhalt: Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L2b (S. 19), L3b (S. 23), L4b (S. 27), L6b (S. 41), L11b (S. 67), L12b (S. 71)
sinntragende Begriffe bestimmen,	Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L3b (S. 23), L6a (S. 41), L8b (S. 49)
einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben,	- Lesestücke passim, z. B. L1 Z. 3 Umstellung + Z. 8ff. Anapher (S. 15), L2 Z. 2f. Chiasmus (S. 19), L5 Z. 10f. Asyndeton (S. 37), L9 Z. 2 Parallelismus + Z. 3 Antithese (S.59), L10 Z. 21f. Rhetorische Frage (S. 63), L13 Z. 16f. + 21f. Alliteration (S. 81) - Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L4c (S. 27) - Stilmittel: BG, S. 150
einfache Textsorten (z. B. Erzählung, Dialog) anhand signifikanter Merkmale unterscheiden,	- s. o.: Texte als Mitteilungen > Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden - Insel 4 (S. 96), Methodenlehrgang S. 276, 1.2
Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen.	- Einführung der Themen der Lesestücke in den Informationstexten (alle mit Abbildungen) und in den Einleitungen zu den Lesestücken, Vertiefung auf K - Insel 4 (S. 96), Methodenlehrgang S. 276, 1.1
Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten	
einfache Textaussagen reflektieren,	Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. Urteil im Kriminalfall: L5c (S. 37), Sinn einer Äußerung: L8b (S. 49), Interpretation einer Situation: L12c (S. 71)

<p>einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.</p>	<p>- [Unterrichtspraxis] - Arbeitsaufträge dazu auf K (jeweils die vierte Seite einer Lektion) und in den Inseln</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.</p>	
<p>Sie können ...</p> <p>sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen,</p>	<p>- [Unterrichtspraxis] - Übersetzungen - Beispiele</p> <p>für Redewendungen, z. B. cessare + Inf. (L1, S. 15), lacrimas dare (L5, S. 37), in fugam dare (L6, S. 41), auxilium petere a (L12, S. 71), iter vertere (L14, S. 85)</p> <p>für generelle Erscheinungen, z. B. Übersetzung des Genitivs (signum spectaculi L4 S. 27, regnum omnium terrarum L15 S. 89), des Ablativs ohne Präposition (ab L8, BG, L8, S. 34f.), des Acl (Umbau-Regel BG, L14, S. 55), des erzählenden Perfekts (BG, L11, S. 43)</p>
<p>in einfacheren situativen Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken.</p>	<p>s. o.</p>
<p>Kulturkompetenz</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen überwiegend personen- und handlungs-orientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.</p>	
<p>Sie können ...</p> <p>wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • römischer Alltag I–V (Inhaltsverzeichnis, S. 2-6) • bedeutende Götter und Göttinnen: <ul style="list-style-type: none"> - olympische Götter: L12 Info-Text (S. 70) + K (S. 73); L4 (S. 27); L6 (S. 41); L15 (S. 89) - Hausgötter: L16 Info-Text (S. 92) + Lesestück (S. 93) + K (S. 95) - Vesta: L19 Lesestück (S. 111) + K (S. 113) • Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt: <ul style="list-style-type: none"> - griech. Mythen: Dädalus (L11 Ü5c, S. 68 + Insel 3, S. 76); Deukalion und Pyrrha (L12, Lesestück, S. 71); Herkules (Insel 3, S. 74); Europa (Insel 3, S. 76); Sisyphus (Insel 3, S. 76); Parisurteil + Troian. Krieg (L15, Lesestück, S. 89; Ü7, S. 90)

	<p>- röm. Sagen: Gründung Roms von Aeneas bis Romulus und Remus (Insel 4, S. 98); Gott Romulus und Roms Herrschaftsauftrag (Insel 4, S. 96)</p> <ul style="list-style-type: none"> berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse: <p>- Caesar: L10 Info-Text (S. 62) + Insel 2 (S. 52)</p> <p>- Augustus: L17 Info-Text (S. 102)</p> <p>- Trajan: L7 K (S. 47), L17 Info-Text (S.102), Lesestück (S. 103), K (S. 105)</p> <p>- Hadrian (aktueller Kaiser): L3 Ü9 (S. 24), L17 Ü6 (S.104), L18 Ü7 (S. 108)</p> <p>- Rom, Röm. Reich, Provinzen: L3 (S. 22, 23, 25), L6 K (S. 43), Insel 2 (S. 55), L10 (S. 61 - 65), L11 Info-Text (S. 66), L18 (S. 106f., 109)</p> <p>- Germanen: L18 (S. 106ff.)</p>
diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern,	<p>- K, z. B. Familie: L2 1b (S. 21); Kleidung: L2 2a (S. 21); Röm. Reich – heutige Länder: L3 1a+b (S. 25); Thermen – Freizeitbad: L7 3a (S. 47); Sklaverei – Kinderarbeit: L8 3a (S. 51); Kolosseum – Fußballstadion: L9 b+c (S. 61); Schreiben: L13 2a+b (S. 83); Straßenbau: L14 1b (S. 87); Orakel: L16 3a (S. 95); Stellung der Frau: L19 a+b (S. 113)</p> <p>- Projektseiten, z. B. Schule: Insel 2 1b (S. 54)</p>
sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen,	<p>- [Unterrichtspraxis]</p> <p>- Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o.</p> <p>- Darstellung aus verschiedenen Perspektiven und Fragen dazu, z. B. Sklavenhändler – Sklave: L8 Lesestück (S. 49), Herrin – Sklavin: L10 Lesestück (S. 63), Befürworter – Gegner der Germaneneinwanderung: L18 Lesestück (S. 107)</p>
an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären,	<p>- Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L3c (S. 23), L10c (S. 63)</p> <p>- Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o.</p>
ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln.	<p>- [Unterrichtspraxis]</p> <p>- Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o.</p>
Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	

Wortschatz	
Die Schülerinnen und Schüler können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	<ul style="list-style-type: none"> - Lernwortschatz (S. 234–273) - Methodenlehrgang: Insel 1 (S. 31); Insel 2 (S. 53); Insel 3 (S. 75); Insel 4 (S. 97); Vokabeln lernen mit Methode (S. 279f.) - Übersetzungen und Übungen
Sie können ... die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen,	<ul style="list-style-type: none"> - Übersetzungen und Übungen - [Unterrichtspraxis]
ihren Wortschatz nach Wortarten ordnen.	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wortarten unterscheiden
Die Schülerinnen und Schüler kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können	<ul style="list-style-type: none"> - s.o. - Kasten mit Wiederholungswörtern für die jeweilige Lektion auf jeder Wortschatzseite - Methodenlehrgang zur Vokabelarbeit auf den Inseln und auf S. 279 f.
diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden,	Zusatzangebot: Vokabelheft, Vokabelkartei, Vokabel-App
dabei ansatzweise eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen,	- s.o.
erste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen,	- s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wortbildung
Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen,	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wort- und Sachfelder
geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen.	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Fremd- und Lehnwörter im Deutschen und in modernen Fremdsprachen
Grammatik	
Die Schülerinnen und Schüler können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	
Sie können ... sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen,	Grammatische Grundbegriffe (BG, S. 9ff.)

einige Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen,	Gesamtsystem der Formen: s. Tabellen im Grammatikanhang (BG, S. 155–183)
ihre Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen transferieren.	s. o.: Sprachkompetenz > Grammatik > Vergleich mit anderen Sprachen
Umgang mit Texten und Medien	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen, - Klassifizieren: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind, - Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen, - Analysieren: den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln (z. B.: <i>quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?</i>), - Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - [Unterrichtspraxis] - Übersetzungen - Abschnitt Methode Inseln 1-5 (S. 30, 52, 74, 96, 118) + Übersetzen mit Methode (S. 276ff.)
<p>Die Schülerinnen und Schüler können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode), - semantisches und syntaktisches Kombinieren, - lineares Dekodieren, - Bildung von Verstehensinseln. 	<ul style="list-style-type: none"> - [Unterrichtspraxis] - Übersetzungen - Abschnitt Methode Insel 1-5 (S. 30, 52, 74, 96, 118) + Übersetzen mit Methode (S. 276ff.) - Pendelmethode: Insel 1 (S. 30), Methodenlehrgang S. 277, 2.2; BG S. 142, 1.1; Übungen dazu, z. B. Insel 1 Ü19 (S. 35), L5 Ü6b (S. 38), L6 Ü7a (S. 42)
<p>Die Schülerinnen und Schüler können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzbild, - Strukturbaum, - Kästchenmethode, - Einrückmethode. 	<ul style="list-style-type: none"> - Satzmodell mit Satzgliedern als Bauteilen: BG passim ab L1 (S. 14); Zusammenfassung (S. 180) - Strukturbaum: BG S. 143, 2.1 - Kästchenmethode: BG L9 (S. 39), S. 144 f., 2.3 - Einrückmethode: BG S. 144, 2.2 - Methoden zur Satzerschließung: Insel 1-5 (S. 30, 52, 74, 96, 118), BG Zusammenfassung (S. 142-145)

<p>Die Schülerinnen und Schüler können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden, u. a.</p>	
<p>- Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln,</p>	<p>- Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L2a (S. 19), L5b (S. 37)</p> <p>- Textanalyse-Methode 2 (BG, S. 146)</p>
<p>- zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten,</p>	<p>- Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L1b (S. 15), L6a (S. 41), L17a (S. 103)</p> <p>- Textanalyse-Methode 5 (BG, S. 147)</p>
<p>- Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten,</p>	<p>- Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L12a (S. 71), L16a S. 93)</p> <p>- Insel 5 mit Aufgabe b (S. 118), Methodenlehrgang S. 277, 1.4, 2</p> <p>- Textanalyse-Methode 1 (BG, S. 146)</p>
<p>- Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z. B. Vordergrund-/ Hintergrundhandlung),</p>	<p>- Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück, z. B. L10a (S. 63), 12a (S. 71)</p> <p>- Übungen, z. B. Insel 3 Ü18 (S. 79)</p> <p>- Textanalyse-Methode 3 (BG, S. 146f.)</p>
<p>- gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen.</p>	<p>- Angebot verschiedener Textsorten, s. o.: Textkompetenz > Texte als Mitteilungen > Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden</p> <p>- mit Aufgaben zur Texterschließung dazu, s. o.:</p> <p>Textkompetenz > Interpretieren > Textsorten unterscheiden</p> <p>- [Textsortenbestimmung: Unterrichtspraxis]</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, u. a.</p> <p>- Übersetzungen vortragen und erläutern,</p> <p>- Texte paraphrasieren,</p> <p>- Strukturskizzen erstellen,</p> <p>- Texte in andere Textsorten umformen,</p> <p>- Texte szenisch gestalten und spielen,</p> <p>- Bilder und Collagen anfertigen,</p> <p>- Standbilder bauen.</p>	<p>- [Unterrichtspraxis]</p> <p>- Paraphrase: Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L4b (S. 27), L9a (S. 59), L10b (S. 63), L11b (S. 67), L12b (S. 71)</p> <p>- Strukturskizzen: z. B. L8 2a (S. 51), L18 1a (S. 109)</p> <p>- Umformung in andere Textsorten: z. B. L4 K2b; Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L7c (S. 45), L15c (S. 89)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Szenische Gestaltung: z. B. L15 b (S. 89), L16 2b (S. 95) - Bilder/Collagen: L3 1b (S. 25), L4 2a (S. 29), L16 1a (S. 95), Insel 3 5a+b (S. 77), Insel 4 b+c (S. 99); Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L6c (S. 41) - Standbilder: Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L7b (S. 45)
Kultur und Geschichte	
Die Schülerinnen und Schüler können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren, u. a.	
- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben,	<ul style="list-style-type: none"> - [Unterrichtspraxis] - Lesestücke und Sachinformationen werden zur Verfügung gestellt - Aufgabenstellungen zu Lesestücken und Sachinformationen
- verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen,	<ul style="list-style-type: none"> - Eigennamenverzeichnis mit Erläuterungen (S. 281–291) - Zeitleiste mit Abbildungen (S. 312f.) - Abbildungen im Lehrbuch bei allen Einführungen und Sachinformationen; dazu <u>Aufgaben</u>, z. B. L2 K1a (S. 21), L4 K2a (S. 29), L13 K1a+b (S. 83), L 15 K2a (s. 91) - Karten: Italien (S. 316), Rom (S. 317), Imperium Romanum (S. 318f.), Griechenland (S. 319), Italien-Griechenland (S. 22), Mittelmeerraum (S. 55), Limes (S. 315); dazu <u>Aufgaben</u>, z. B. L3 K1a (S. 25), Insel 2 3b+c (S. 55), L18 Ü7 (S. 108) - Schaubilder: z. B. röm. villa (L1, S. 17), Forum Romanum (L5, S. 39), Thermenanlage (L7, S. 47), Kolosseum (L9, S. 61), röm. Straße (L14, S. 87), Forum Traianum (L17, S. 105), Modell der antiken Stadt (L18, S. 109); dazu jeweils <u>Aufgaben</u> - <u>Aufgaben</u> zur Arbeit mit weiteren Hilfsmitteln wie Lexikon, Reiseführer, Internet, z. B. L3 K1b (S. 25), L5 Kb (S. 39), Insel 4b (S. 99), L17 K2c (S. 105) - Exkursion/Museumsbesuch: Insel 5 (S. 120 f.)
- ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden.	[Unterrichtspraxis]

<p>Sie können ...</p> <p>einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren.</p>	<p>s.o. Aufgaben (u.a. Anregungen zu Kurzreferat, Wandplakat, Collage, Reiseführer, Stadtplan), z. B. L12 Ü7 (S. 72), Insel 4 b/c (S. 99)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Wörter</u>: s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz/Grammatik > Vergleich mit anderen Sprachen (Deutsch/Fremdsprachen) • <u>Texte</u>: s. o.: Textkompetenz > Übersetzung, Interpretation, Vergleich mit dem Deutschen • <u>Gegenstände</u>: s. o.: Kulturkompetenz > Vergleich der Lebenswelten <p>- Rezeption von Mythologie und Götterwelt: z. B. in Namen von Firmen und Produkten (Insel 3, S. 77)</p> <p>- Rezeption von Architektur: Kolosseum – Fußballstadion (L9 K, S. 61); Straßenbau (L14 K, S. 87); Haus (L1, S. 17), Tempel (L16 K, S. 95)</p> <p>- Rezeption in Kunstwerken: Europa → Gemälde/ Brunnen (Insel 3, S. 76f.), Sisyphus → Karikatur (Insel 3, S. 77); Aeneas → Statue (Insel 4, S. 98)</p>

Kompetenzerwartungen im Fach Latein am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 9

→ Einstieg in die Originallektüre

<p>Kernlehrplan NRW Gy Latein (S. 27–34)</p>	<p>CURSUS A (Schülerbuch u. Begleitgrammatik) <i>(In den Kompetenzerwartungen für das Ende der Jahrgangsstufe 6 genannte Belegstellen werden in der Regel nicht noch einmal angeführt)</i></p>
<p>Sprachkompetenz</p>	
<p>Wortschatz</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100–1200 Wörter).</p>	<p>1115 Wörter (ohne den fakultativen Wortschatz)</p>
<p>Sie können ...</p>	
<p>die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten der lateinischen Wörter nennen und erklären,</p>	<p>- Die Hauptbedeutungen sind im Wortschatz gefettet, weitere Bedeutungen sind in normaler Schrift angegeben.</p>
<p>typische semantisch-syntaktische Umfelder von Wörtern nennen (z. B. petere mit verschiedenen Konnotationen oder contendere mit verschiedenen Ergänzungen),</p>	<p>- kontextbezogen in Übersetzungstexten, z. B. amphitheatrum petere/gladio petere/auxilium petere (L9, Z. 11/16, S. 59/L12 Z. 5, S.71), ad litus contendere/nodos divellere contendere/se ... esse contendere (L21, Z. 10/15, S. 125/Ü6, S. 126), nuntium perferre/calamitatem perferre (L30 Z. 21/23, S. 173); Übungen zu mehrdeutigen Vokabeln, z. B. Insel 6, 5/18 (S. 144f.) Insel 7, 8 (S. 166)</p>
<p>die Wortarten sicher unterscheiden,</p>	<p>- Grammatische Grundbegriffe (Begleitgrammatik = BG, S. 9) - Ergänzung Adverb (ab L22) - Übungen, z. B. L22 Ü3 (S. 130), Insel 6, 2/6/10/ 14 (S. 144f.)</p>
<p>den Wortschatz zunehmend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,</p>	<p>- Wortarten: s. o. - Flexionsklassen: Übungen dazu, z. B. Insel 5, 2/ 15 (S. 122f), L21 Ü7 (S. 126), Insel 6, 1 (S. 144), Insel 7, 10 (S. 167), L32 Ü5b (S. 182), L39 Ü6 (S. 222) - [Unterrichtspraxis]</p>
<p>die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis ermitteln,</p>	<p>- Vokabelverzeichnis L–D: S. 283–301 - Übungen zur Rückführung auf die Grundform, z. B. Insel 5, 15 (S.123), L24 Ü5 (S. 138), Insel 7, 1 (S. 166), L32 Ü5a (S. 182), L37 Ü1 (S. 214), L40 Ü5 (S. 226)</p>

	- [Unterrichtspraxis]
Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen, d. h. Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder bilden.	<u>Wortfeld</u> : L21 Ü4a (S. 126); Insel 8, 13 (S. 189); <u>Sachfeld</u> : z. B. L21 Ü4b (S. 126), L27 Ü5 (S. 156), Insel 7 (S. 163), Insel 8 1b (S. 185), Insel 8, 5 (S. 188), Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück: z. B. L24a (S. 137), L25a (S. 147), L34a (S. 195); <u>Wortfamilie</u> : L22 Ü4 (S. 130), L28 Ü4 (S. 160), Insel 8, 9 (S. 188), Insel 9, 4/13 (S. 210f.), L38 Ü5 (S. 218); <u>Mindmap</u> : Insel 7 (S. 163)
Die Schülerinnen und Schüler können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.	Vokabeln lernen mit Methode 4 (S. 280) Insel 10, 7/11 (S. 232f.)
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit.	- differenzierte Bedeutungsangaben im Wortschatz - Übungen: z. B. L21 Ü3 (S. 126), L24 Ü4 (S. 138), L30 Ü3 (S. 174), L31 Ü2 (S. 182), L33 Ü3 (S. 192) - Übersetzungsübungen
Sie können ... überwiegend selbstständig für lateinische Wörter und <u>Wendungen im Deutschen sinngerechte Entsprechungen</u>	- Übersetzungen
im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutungsentwicklung in Fällen, in denen das Fremdwort seinen ursprünglichen Sinn verändert hat (z. B. <i>pastor</i> – Pastor), erklären.	- Zeilen mit Fremd- und Lehnwörtern auf jeder Wortschatzseite - Übungen, z. B. Insel 5, 5 (S. 122), L26 Ü5 (S. 152), Insel 7, 9/18 (S. 166f.), L29 Ü5 (S. 170), L 33 Ü6 (S. 192), L35 Ü5 (S. 200), Insel 10, 4 (S. 232)
Die Schülerinnen und Schüler finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen.	- Übungen, z. B. Insel 5, 9/18 (S. 122f.), L23 Ü4 (S. 134), L25 Ü4 (S. 148), Insel 7, 18 (S. 167), L39 Ü3 (S. 222)
Sie können ... die Bedeutung einzelner Wörter, sofern sie noch in deutlicher Nähe zum lateinischen Ursprungswort stehen, ableiten,	- Vokabeln lernen mit Methode 3.2 (S. 280, dort Verweise auf Inseln) s. o.
grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis und Erlernen nutzen.	s. o.
Grammatik	
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.	
Sie können ...	

Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen (z. B. Kennzeichen für Adverbien und Steigerung), und deren Funktion benennen,	- Formenaufbau: Adverbien (BG, L22, S. 77), Steigerung (BG, L33, S. 116f.), Partizipien (BG, L23/27/32, S. 79/93/112), nd-Formen (BG, L34ff., S. 121ff.) - Gesamtsystem der Formen: s. Tabellen 1–8 (BG, S. 155–179)
verwechselbare Formen unterscheiden, vor allem Verbformen von Formen der Nomina,	- Übungen, z. B. Insel 5, 12/16 (S. 123), L22 Ü5 (S. 130), L26 Ü3 (S. 152), L27 Ü8 (S. 156), Insel 7, 7 (S. 166), L32 Ü4 (S. 182), Insel 8, 11 (S. 189), L34 Ü7 (S. 196)
flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre lexikalische Grundform zurückführen,	- Übungen, z. B. L22 Ü1 (S. 130), L23 Ü1b (S. 134), L35 Ü6 (S. 237), L37 Ü1 (S. 214), L40 Ü5 (S. 226); bes. für Partizip: L23 Ü1a (S. 134), L27 Ü1 (S. 156), L32 Ü1 (S.182); gesteigerte Adjektive: L31 Ü2 (S. 192)
bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen,	- Übersetzungspraxis - zahlreiche Übungen zur Formenbestimmung
aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher erklären.	- Übersetzungen - Übungen, z. B. Insel 5, 13 (S. 123), L34 Ü5 (S. 196), Insel 9, 3/15 (S. 210f.)
Die Schülerinnen und Schüler können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen.	
Sie können ... besondere Füllungsarten unterscheiden (z. B. <i>Acl</i> für die Satzteile Subjekt und Objekt und Gliedsätze und für die Satzteile Attribut und Adverbiale auch Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen),	- Satzglieder: BG, Tabelle 13 (S. 184) <u>Acl</u> als Subjekt und Objekt: L14 (BG, S. 54f.) Gliedsätze als Attribut: BG, L18 (S. 67); als Adverbiale: BG, L9/L24/L28 (S. 39/83/99), als Objekt BG, L28 (S. 99) <u>Participium coniunctum</u> (PC): PPP/PPA als Attribut: L25/L27 (BG, S. 86/S. 95); PPP/PPA/PFA als Adverbiale: L25/L27/L32 (BG, S. 87/95/113) <u>Ablativus absolutus</u> (Abl. abs.) als Adverbiale: L31 (BG, S. 108ff.) <u>Gerundium/Gerundivum-V</u> als Attribut oder Adverbiale: L34/L35 (BG, S. 122ff.)
die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze und satzwertiger Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren.	- mehrdeutiges <i>cum</i> : L28 (BG, S. 99), dazu Übungen, z. B. L28 Ü3 (S. 160), L29 Ü4 (S. 170) - mehrdeutiges <i>ut/ne</i> : L28 (BG, S. 99), dazu Übungen, z. B. L28 Ü3 (S. 160), L29 Ü4 (S. 170) - mehrdeutige Satzeinleitungen: BG, Tabelle 12 (S. 183) - Sinnrichtungen beim PC: L25/L27 (BG, S. 87/95), dazu Übungen, z. B. L25 Ü2a/Ü3c (S. 148), L27 Ü4 (S.

	<p>156), Insel 7, 2/13 (S. 166f.), L30 Ü5 (S. 174), L39 Ü4a (S. 222), L40 Ü2 (S. 226), Insel 10, 13 (S. 233)</p> <p>- Sinnrichtungen beim Abl. abs.: L31 (BG, S. 108ff.), dazu Übungen, z. B. L31 Ü1/2/3 (S. 178), Insel 8, 12 (S. 189), Insel 10, 13 (S. 233)</p> <p>- Übersetzungspraxis</p>
Die Schülerinnen und Schüler können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	
<p>Sie können ...</p> <p>in überschaubaren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen,</p>	<p>- Satzgefüge: BG, L24 (S. 82), BG, L29 (S. 104), BG, Methoden ... 2 (S. 143ff.)</p> <p>- Übersetzungspraxis</p>
<p>verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden,</p>	<p>- BG, ab L2 (S. 17), erweitert durch BG, L37 (S. 131), dazu Übungen: L37 Ü3/4c (S. 214), Insel 10, 3b (S. 232)</p>
<p>Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden.</p>	<p>- s. o.: Komplexere Füllungsarten</p> <p>- Übersetzungspraxis</p>
Die Schülerinnen und Schüler können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen.	
<p>Sie können ...</p> <p>die Bestandteile der Konstruktion untersuchen,</p>	<p><u>AcI</u>: BG, L14/16/32 (S. 54/61/113), dazu Übungen, z. B. L31 Ü6 (S. 178), L32 Ü3 (S. 182), L34 Ü5 (S. 196)</p> <p><u>NcI</u>: BG, L35 (S. 125), L35 Ü2 (S. 200)</p> <p><u>Partizipialkonstruktionen</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPP (PC/Abl. abs.): BG, L25/L31 (S. 86f./ 108) • PPA (PC/Abl. abs.): BG, L27/L31 (S. 94f./ 109) • PFA (PC): BG, L32 (S. 113)
<p>bei der Übersetzung der Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen.</p>	<p><u>AcI</u>: BG, L14 (S. 55)</p> <p><u>NcI</u>: Wortschatz 35 (S. 268) + BG, L35 (S. 125)</p> <p><u>Partizipialkonstruktionen</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPP (PC/Abl. abs.): BG, L25/L31 (S. 87/109) • PPA (PC/Abl. abs.): BG, L27/L31 (S. 95f./109) • PFA (PC): BG, L32 (S. 113) <p>- Übersetzungspraxis</p>
Die Schülerinnen und Schüler können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.	

<p>Sie können ...</p> <p>spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Dativ, Genitiv) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben,</p>	<p><u>Dativ</u>: Besitzer (BG, L19, S. 70), dazu L19 Ü2 (S. 112), BG Insel 5 Ü7; Vorteil/Zweck (BG, L33, S. 106), dazu L33 Ü5 (S. 192); Urheber (BG, L36, S. 126), dazu L36 Ü1 (S. 204)</p> <p><u>Genitiv</u>: Beschaffenheit (BG, L21, S. 76), dazu L21 Ü2, S. 126), BG Insel 6 Ü7 (S. 85); subiectivus/obiectivus (BG, L23, S. 81), dazu BG Insel 6 Ü8 (S. 85); Teilung (BG, L36, S. 127), dazu L36 Ü2 (S. 204), BG Insel 9 Ü8 (S. 129)</p>
<p>die Zeitverhältnisse bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen,</p>	<p>s.o. typische Merkmale</p> <p>Zusammenfassung: BG, L40 (S. 137ff.)</p>
<p>die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben,</p>	<p>- <u>Konjunktiv in Gliedsätzen</u>:</p> <p>- Konj. Präs. + Konj. Perf. (BG, L28, S. 97ff., BG Insel 7, S. 100), dazu Übungen, z. B. L28 Ü1/2a/3 (S. 160), Insel 7 Ü15/16/17 (S. 167)</p> <p>- Konj. Impf. + Konj. Plusquperf. (BG, L29/L30, S. 102ff./107), BG Insel 8 Ü1/2/5/6 (S. 115), dazu Übungen, z. B. L29 Ü1/3a+b/4 (S.170), L30 Ü1 (S. 174), Insel 8, 1/2/3/4/7 (S. 188)</p> <p>- <u>Konjunktiv in Hauptsätzen</u>:</p> <p>Konj. Impf. + Konj. Plusquperf. (BG, L30, S. 107), BG Insel 8 Ü6 (S. 115), dazu Übungen, z. B. L30 Ü1 (S. 174), Insel 8, 7 (S. 188)</p> <p>- Konj. Präs. + Konj. Perf. (BG, L37, S. 131, BG Insel 10 Ü5/6/10, S.141), dazu Übungen, z. B. L37 Ü3/4 (S. 214), Insel 10, 3 (S. 232)</p>
<p>die Handlungsarten in komplexeren Sätzen, insbesondere mit Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben.</p>	<p>Passiv: BG, L23/L26 (S. 80f./89f.), BG Insel 6/7 (S. 84f./100f.), dazu Übungen, z. B. L23 Ü2/3 S. 134), L24 Ü2b/3 (S. 138), Insel 6, 12/13 (S.145), L25 Ü1/2/3 (S. 148), L26 Ü3/4 (S. 152), Insel 7, 6/7/8 (S. 166), L40 Ü1 (S. 226)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen.</p>	<p>- Einstiegsaufgaben am Anfang jeder Lektion zur (induktiven) Grammatikerschließung</p> <p>- Aufgabenstellungen</p> <p>- Grammatische Grundbegriffe (BG, S. 9f.)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen.</p>	
<p>Sie können ...</p>	

Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen finden
Grundregeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,	BG, L1/5/6/7/9/14/25/26/31/34/35 (S. 13/28/30/33/39/54/86+88/91/110f./121/125
Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.	- Perfekt Aktiv/Passiv: L/D (BG, L11/L23, S.43/ 81) - Futur II: L/D (BG, L19, S. 71) - dramatisches Präsens: L/D (BG, L26, S. 91) - PFA: L/D (BG, L32, S. 113)
Textkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen.	
Sie können ... diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen,	- dazu Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück - [Unterrichtspraxis]
signifikante semantische Merkmale (z. B. Wortwiederholungen, Sach- und Bedeutungsfelder) benennen,	- Aufgaben zur Texterschließung, z. B. <u>Wortwahl</u> und <u>Wendungen</u> : L27a (S. 155), L31a (S. 177), L33a (S. 191); <u>Sachfelder</u> : L24a (S. 137), L25a (S. 147), L34b (S. 195), dazu Insel 5b (S. 118); <u>Charakterisierung</u> : L34a, (S. 195), L35b (S. 199)
signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes (z. B. Personenkonfiguration, Konnektoren, Tempusgebrauch) beschreiben,	- Methoden beim Übersetzen nutzen (S. 276ff.) + Methoden zur Satzerschließung und Textanalyse 2.4 (BG, S. 145ff.) - Aufgaben zur Texterschließung, z. B. <u>Personen</u> : L22a (S. 129), L30a (S. 173), L32a (S. 181), dazu Insel 9a (S. 206); <u>Tempora</u> : Insel 6a (S. 140), L26b, (S. 151), L40a (S. 225); <u>Konnektoren</u> : L21a (S. 125), L25a (S. 147), L29a (S. 169), dazu Insel 5 (S. 118), L22 Ü6 (S. 130), Insel 9b (S. 206)
anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren.	- Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L34a (S. 195), dazu L36 Ü6 (S. 204)
Die Schülerinnen und Schüler können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).	- s.o.: syntaktische Strukturelemente

Sie können ... beim Lesevortrag die Morpheme weitgehend sicher identifizieren, die wesentlichen Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen,	- [Unterrichtspraxis] - s.o.: syntaktische Strukturelemente
ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen zunehmend selbstständig überprüfen,	[Unterrichtspraxis]
semantische und syntaktische Phänomene in der Regel sachgerecht bestimmen,	[Unterrichtspraxis]
die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik in der Regel sach- und kontextgerecht erschließen.	[Unterrichtspraxis]
Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).	- Übersetzungen - [Unterrichtspraxis]
Die Schülerinnen und Schüler können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.	- Betonungsregeln (BG, S. 149) - Quantitäten im Wortschatz angegeben
Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren.	Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück
Sie können ... die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben und ihren Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen beschreiben,	- s. o.: semantische Merkmale + syntaktische Strukturelemente
zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten,	- Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück
auffällige sprachlich-stilistische Mittel (Tropen und Figuren) nachweisen und ihre Wirkung erklären,	- Sprach- und Stilmittel: BG, S. 150 - [Unterrichtspraxis]
für Textsorten (z. B. Briefe, Fabeln) typische Strukturmerkmale herausarbeiten,	- Angebot verschiedener Textsorten: <u>erzählende</u> Texte (weitgehend mit eingestreuter wörtlicher Rede): Geschichte (L21–23, S. 125/129/133, L25–27, S. 147/151/155, L29–31, S. 161/165/169, L35, S. 199, L40, S. 225), Episode (z. B. L29 Ü7, S. 170, Insel 9, S. 206, L37 Ü7, S. 214), Anekdote (z. B. Insel 8, S. 184, L38 Ü7, S. 218), Sage (L24, S. 139), Legende (L32, S. 181), Fabel (Insel 7, S. 162+164, L33 Ü8, S. 192); <u>dialogisierte</u> Texte: Gespräch (L34, S. 195, L36, S. 203), Brief (L38, S. 217, L40, S. 225); <u>beschreibende</u> Texte (L. 33, S. 191);

	<p><u>rhetorische</u> Texte (L28, S. 159, L35 Z.16ff., S. 199, L37, S. 213);</p> <p><u>erörternde/kommentierende</u> Texte (L36 Ü6, S. 204, L39, S. 221)</p> <p>- [Unterrichtspraxis]</p>
<p>Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen.</p>	<p>- Einführung bzw. Vertiefung der Themen der Lesestücke in den Einleitungen und auf den Kulturseiten (jeweils alle mit Abbildungen); Arbeitsaufträge in den Aufgaben zur Texterschließung unter den Lesestücken (z. B. L32b + c, S. 181, L33c, S. 191, L38c, S. 217) und auf den Kulturseiten (z. B. L19a, S. 113, L33a, S. 193, L36a, S. 205, L37d, S. 215)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten</p>	
<p>Textaussagen reflektieren,</p>	<p>Aufgaben zur Texterschließung unter den Lesestücken,</p> <p>z. B. L21c (S. 125), L23c (S. 133), L31c (S.177), L38b (S. 199), L37c (S. 213), L39c (S. 221)</p>
<p>Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.</p>	<p>- [Unterrichtspraxis]</p> <p>- s.o.: Arbeitsaufträge auf den Kulturseiten und in den Aufgaben zur Texterschließung</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.</p>	
<p>Sie können ...</p> <p>sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen,</p>	<p>- [Unterrichtspraxis]</p> <p>- Übersetzungen</p> <p>- s. o.: Sprachkompetenz > Grammatik > Strukturen im Lateinischen und Deutschen untersuchen: Kasusfunktionen, Zeitverhältnisse, Modi, Handlungsarten</p>
<p>in komplexeren Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen zum Ausdruck bringen.</p>	<p>s. o.</p>
<p>Kulturkompetenz</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren.</p>	

<p>Sie können ...</p> <p>wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • römische Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - Stellung der Frau/Heirat: L19 (S. 110f./113) - Esskultur: L20 (S. 114f./117) - röm. Republik: L25 (S. 149) + Insel 7, 4 (S. 165) - Patrizier/Plebejer: Insel 7 (S. 162/164f.) - Medizin (S. 202f./205) - röm. Recht: L39 (S. 220f./223) • Mythos und Religion im Alltag <ul style="list-style-type: none"> - röm. Religion: L16 (S. 92f./95) - Mythos in Theaterstücken: L15 (S. 89) - Gründungssage Roms von Aeneas bis Romulus und Remus: L23 (S. 132), L23 K2 (S. 135), L24 (S. 136f.), Insel 4 (S. 96/98f.) - Unterweltsvorstellungen: L23 K1 (S. 136), Insel 6 (S. 140) - Mithras / Jesus Christus: L32 (S. 183) • Fortleben der römischen Kultur in Deutschland <ul style="list-style-type: none"> - Städte und Romanisierung: L18 K (S.109) - Germanien/Limes: L18 (S. 106f.), Insel 5 (S. 118), L30 (S. 173) - Exkursion: Insel 5 (S. 120f.) - Baukunst: Insel 10 (S. 230f.)
<p>Unterschiede zwischen der antiken, ggf. nachantiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären,</p>	<p>- Arbeitsaufträge auf den Kulturseiten und in den Aufgaben zur Texterschließung, z. B. Stellung der Frau/Ehe (L19a + b, S.113), politisches Handeln/ Umgang mit Besiegten (L26 1a, S. 153), historische „Größe“ (L30b, S. 186), Sport/antike und moderne Olympische Spiele (L33a, S. 193), Rhetorik (L37d, S. 215)</p>
<p>sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen,</p>	<p>- [Unterrichtspraxis]</p> <p>- Arbeitsaufträge auf den Kulturseiten und in den Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L23c (S. 133), L24c (S. 137), L31a (S. 179), L36c (S. 203), philosophische Haltungen: L38 K (S. 219)</p>
<p>vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären,</p>	<p>- s.o.</p> <p>- [Unterrichtspraxis]</p>

vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.	- s.o - [Unterrichtspraxis]
Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	
Wortschatz	
Die Schülerinnen und Schüler können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.	- Wortschatz (S. 231–273) - Kasten mit Wiederholungswörtern als Vorbereitung auf die jeweilige Lektion auf jeder Wortschatzseite (S. 232–273) - Übersetzungen und Übungen
Sie können ... systematisierte Vokabelverzeichnisse benutzen,	- Vokabelverzeichnis L–D (S. 292–311) - Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch (hintere Umschlagseiten) - W-Übungen auf der Übungsseite jeder Lektion - [Unterrichtspraxis]
ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre ordnen und erweitern.	- s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren / Wortbildung (Ableitung und Zusammensetzung)
Die Schülerinnen und Schüler kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können	- Vokabeln lernen und behalten (S. 279f., dort Verweise auf entsprechende Inseln)
diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden,	Zusatzangebot: Vokabelheft, Vokabelkartei, Vokabel-App
dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen,	[Lernpraxis]
Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen,	- s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wortbildung (Ableitung und Zusammensetzung)
Wort- und Sachfelder vermehrt zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen,	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wort- und Sachfelder
geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen vermehrt nutzen.	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Fremd- und Lehnwörter im Deutschen und in modernen Fremdsprachen
Grammatik	

<p>Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.</p>	
<p>Sie können ...</p> <p>neue sprachliche Erscheinungen systematisieren,</p>	<p>- Grammatische Grundbegriffe (BG, S. 9ff., BG passim)</p> <p>- [Unterrichtspraxis]</p>
<p>Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen,</p>	<p>Gesamtsystem der Formen (BG Tabellen, S. 155–184)</p>
<p>ihre Kenntnisse von Sprache als System vermehrt auf andere Sprachen transferieren.</p>	<p>s. o.: Sprachkompetenz > Grammatik > Vergleich mit Deutsch/modernen Fremdsprachen</p>
<p>Umgang mit Texten und Medien</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden, u. a.</p> <p>- Segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen,</p> <p>- Klassifizieren: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind,</p> <p>- Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen,</p> <p>- Analysieren: den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln (z. B.: <i>quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?</i>),</p> <p>- Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren.</p>	<p>- [Unterrichtspraxis]</p> <p>- Übersetzungen</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden, u. a.</p> <p>- Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode),</p> <p>- semantisches und syntaktisches Kombinieren,</p> <p>- lineares Dekodieren,</p> <p>- Bildung von Verstehensinseln.</p>	<p>- [Unterrichtspraxis]</p> <p>- Übersetzungen</p> <p>- Methoden zur Satzerschließung ... (BG, S. 142–145)</p> <p>- Übersetzen mit Methode (S. 276–278)</p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzbild, - Strukturbaum, - Kästchenmethode, - Einrückmethode. 	<ul style="list-style-type: none"> - Satzmodell: Grammatische Grundbegriffe 4 (BG, S. 11), BG passim; BG Tabelle 13 (S. 184) - Methoden zur Satzerschließung ... (BG, S. 142–145)
<p>Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden, u. a.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden zur ... Textanalyse (BG, S. 145–147)
<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln, 	<ul style="list-style-type: none"> - s. o.: Textkompetenz > semantische Merkmale + syntaktische Strukturelemente
<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten, 	<ul style="list-style-type: none"> - s. o.: Textkompetenz > semantische Merkmale + syntaktische Strukturelemente
<ul style="list-style-type: none"> - Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten, 	<ul style="list-style-type: none"> - s. o.: Textkompetenz > semantische Merkmale + syntaktische Strukturelemente
<ul style="list-style-type: none"> - Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z. B. Vordergrund-/ Hintergrundhandlung), 	<ul style="list-style-type: none"> - s. o.: Textkompetenz > semantische Merkmale + syntaktische Strukturelemente
<ul style="list-style-type: none"> - gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - s. o.: Textkompetenz > Interpretieren > Textsorten - [Textsortenbestimmung: Unterrichtspraxis]
<p>Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren, u. a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersetzungen vortragen und erläutern, - Texte paraphrasieren, - Strukturskizzen erstellen, - Texte in andere Textsorten umformen, - Texte szenisch gestalten und spielen, - Bilder und Collagen anfertigen, 	<ul style="list-style-type: none"> - [Unterrichtspraxis] - z. B. L33b (S. 191), L39b (S. 221) - L40 3b (S. 227) - Abschiedsbrief (L35c, S. 199), Steckbrief (Insel 6a, S. 142; Insel 9a, S. 208), Rede (L28c, S. 157, dazu L37a + b, S. 215; L37a, S. 213), Zeitungsartikel/ Nachrichtenmeldung/Kommentar (L26c, S. 151/L30c, S. 173/L31 Kb, S. 179) - L23b (S. 133), L38 Ka (S. 219), Insel 8a (S. 184) - L26a (S. 151), Insel 8b (S. 185), L33 Ü9 (S.192), L33 5a (S. 193), L39 Ü6 (S. 222), L40 3b (S. 227) - L30b (S. 173)

- Standbilder bauen.	
Kultur und Geschichte	
Die Schülerinnen und Schüler können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren, u. a.	
- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben,	- [Unterrichtspraxis] - Lesestücke und Sachinformationen werden zur Verfügung gestellt - Aufgabenstellungen zu Lesestücken und Sachinformationen
- verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen,	- Eigennamenverzeichnis mit Erläuterungen (S. 281–291) - Abbildungen im Lehrbuch bei allen Einführungen und Sachinformationen - Karten (S. 315–319; L27 K, S. 157; Insel 8, S. 186) - Schaubilder (L25 K, S. 149), Zeitleiste mit Abbildungen (S. 312f.) - zahlreiche „Informiere-dich“-Aufgaben in der Regel ohne Verweis auf eine Informationsquelle, mit Verweis z. B. Insel 5, 4 (S. 121), L22 1a + 2a (S. 131), Insel 6a (S. 142), Insel 8a (S. 185) - [Unterrichtspraxis]
- ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden.	[Unterrichtspraxis]
Sie können ... die gewonnenen Informationen in Form von kleinen Referaten geordnet auswerten und präsentieren.	Arbeitsaufträge in den Inseln und Aufgaben zur Texterschließung unter dem Lesestück sowie auf den Kulturseiten, z. B. Kurzvortrag: L21 1a (S. 127), Rechercheergebnisse vorstellen: L24 2a (S. 139), Insel 9 2a (S. 208), Text und Bild L22 2a (S. 131), Schaubild zu Sachtext (L25 b, S. 149)
Die Schülerinnen und Schüler sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Wörter</u>: s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz/Grammatik > Vergleich mit anderen Sprachen (Deutsch/moderne Fremdsprachen) - Rezeption von histor. Begriffen: z. B. Pyrrhus-Sieg (L26 K, S. 153), Herkules-Aufgabe (Insel 6, 1, S. 142), Heureka (L34 K, S. 197) • <u>Texte</u>: s. o.: Textkompetenz > Übersetzung, Interpretation, Vergleich mit dem Deutschen • <u>Gegenstände</u>: s. o.: Kulturkompetenz > Vergleich der Lebenswelten - Vergleich von Gegenständen, z. B. Münzen: (Insel 7, S. 165, Insel 8, S. 186), Brot (L40 K, S. 227),

archimedische Schraube (L34 K, S. 197), chirurgische Instrumente (L36 K, S. 205)

- Rezeption von Architektur: Säule, Bogen, Gewölbe, Brücke (Insel 10, S. 230f.)

- Rezeption in Kunstwerken: z. B. Dido/Medusa/Catilina/Caesar/Sokrates/Diogenes → Gemälde (L23, S. 132/Insel 6, S. 143/L28, S. 158/L29 K, S. 171/L35, S. 198 + L35 K, S. 201/L38 K, S. 219);

Dioskuren/Cicero → Statue (Insel 6, S. 143/L28 K, S. 161); Archimedes → Holzschnitt (L34 K, S. 197); Caesar und Kleopatra/Nero → Film (L29, S. 168/L31, S. 176)

- Olympische Spiele (L33, S. 190 + 193)